

# Pfahlbauer

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin**

Band (Jahr): **9 (2002)**

Heft 99

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# PFAHLBAUER

## NACHRICHTEN AUS DEM SUMPF

Galoppierende Zeiten, in denen wir leben, fiese Pollen, die fliegen, und so manche tolle Angebote, die uns den Atem nehmen. Und jetzt noch diese Expo mit ihren Arteplogen, die man gerade als Pfahlbauer ja auch irgendwie einplanen muss. Viele Mitmenschen fühlen sich gequält. Oder wie mein Hauswart Albin meint, mit dem ich kürzlich auf der Dachterrasse gestanden bin, neben der unanständig grossen Hanfplantage des Bruders des phlegmatischen Malers, der unser Hausbesitzer ist, und über den abendflautigen Bodensee in die schwäbische Hügellandschaft hinausgeschaut habe: «Ich bin einfach nicht mehr in Ruh.» Ich sag dann immer «Das kommt schon wieder», und gebe punkto Expo getrost den blinden Tipp, den mir Sumpfbiber gab: «Mal sehen, was Harry gemacht hat, und dann vielleicht noch mit dem Schiff durch die schöne Seelandschaft tuckern.» Er meint die Geldvernichtungsmaschine von Harry Szeemann, die in Biel unter dem Motto «Das letzte Tabu?» 60 Millionen Schweizerfranken vernichten wird. Wahrlich eine beruhigende Aussicht, und es wird gemunkelt, dass die Wirkung der Ma-

schine auch in der Resozialisierung von Menschen, die an krankhafter Geldgier leiden, zur Anwendung kommt. Dem höchsten Weltfussballer aus dem Wallis, Sepp «weinenden Menschen geb ich oft Geld» Blatter, jedenfalls will man ein paar Tausendernötl mitgeben, die er unter Aufsicht dann selber der Maschine verfüttern darf.

Wir haben hier draussen gut lachen; selten dringt ein Monster bis in unser Biotop vor. Gerade hat eine monströse Geldvernichtungs-

maschine, die unsere Siedlungen am See bedrohte, dieser blutrünstige Swiss-Marina-Saurier, seinen Schwanz eingezogen und sucht nun eine Bananenrepublik, die ihren Namen noch verdient. Im Pfahlbauer-Freizeitpark

herrscht wieder die müde Ruhe, die wir lieben. Ach Charlie, sagt Albin, lass uns fischen gehen.

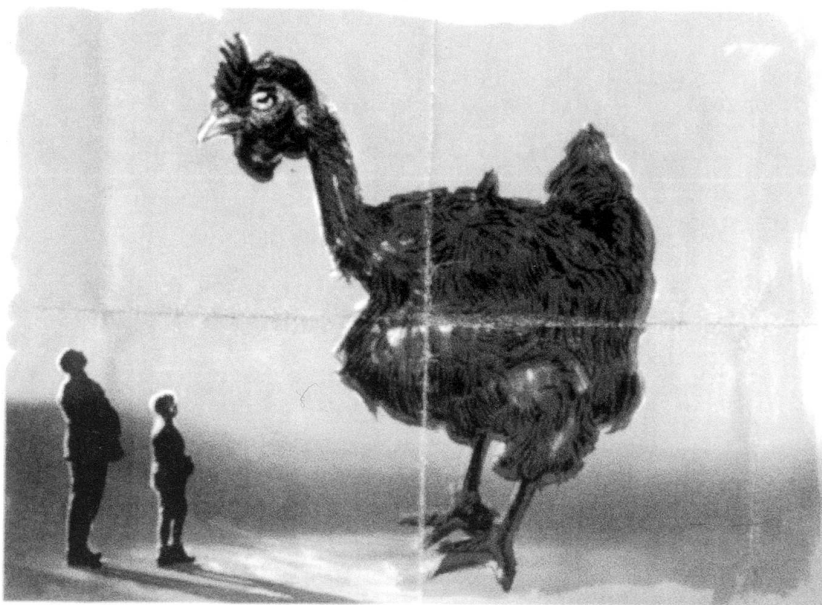
Feste soll man feiern, wenn sie fallen. Mir ist in diesem Saiten-Jubiläumsmonat, dem dritten Juni.02-Festereignis neben Expo und Fussball-WM, nicht um Horrorgeschichten zumute. Vielmehr will ich die Gelegenheit am Schopf packen, endlich was in Sachen Leseforschung, Leserbefragung, Leserbindung zu tun. Dazu kommt ein mehrfach gefaltetes Rät-

## Was sagt uns das Monsterhuhn? Ein Wettbewerb mit attraktiven Preisen.

selbild mit Monsterhuhn und Menschleinpaar gerade recht. Ein Bildgestalter in der grossen Stadt Z. hat es mir zugesteckt und auf dem Weg von der Kanonengasse ins Acapulco was von Saiten & angstfreien Organismen geraunt. Jetzt soll die Godzilla-Chicken-Situation hier der werten Leserschaft anheim gestellt werden. Eine Bildunterschrift ist gesucht; wahnwitzige Sprechblasen, Titel, vielleicht gar ein Dialog oder grafische Ergänzungen. Quasi eine Mitmachkampagne – Beiträge erbeten, bis spätestens 20. Juni, an [redaktion@saiten.ch](mailto:redaktion@saiten.ch) oder – neu! – an [pfahlbauer@freesurf.ch](mailto:pfahlbauer@freesurf.ch).

Wollen wir doch mal sehen, welche Assoziationsvermögen Saiten-Leserinnen und Leser zu aktivieren vermögen. Die Person mit der besten Bildunterschrift gewinnt ein Nachtessen mit mir, Charlie himself, und meinem zurücktretenden Betreuer von der Schreibwerkstatt Selbstlauf St.Gallen (SWSS), Adrian Riklin, im famosen Restaurant Baratello, inklusive lokalem Promispotting in Kunst und Politik. Und der Zweitoriginellste erhält ein wunderschönes Poster der deutschen Politikgruppe Die Goldenen Zitronen. Ach ja, und denkt daran: Never trust a man with egg on his face.

**Charles Pfahlbauer jr.**



16. Juni – 20. Juli

**Köppl/Zacek**  
**«zacek/köppl»**

Vernissage  
Sonntag, 16. Juni 11 Uhr

Einführung  
Dorothee Messmer

Matinee  
So. 14. Juli 11 Uhr  
Performance und  
Buchpräsentation

Kunsthalle Arbon  
Grabenstrasse 6, 9320 Arbon  
Tel./Fax 071 446 94 44  
www.kunsthallearbon.ch

Öffnungszeiten  
Mi und Fr 17–19 Uhr  
Sa und So 14–17 Uhr

Führungen auf telefonische  
Vor Anmeldung

**KUNSTHALLE**  
ARBON ▲

**Kunstmuseum Winterthur**

28. Juni bis 18. August  
Antwerpen / Bruxelles '60

**Bram Bogart, Jef Verheyen,  
Englebert Van Anderlecht**

bis 16. Juni

**Bruno Goller (1901–1998)**

Retrospektive

bis 3. November im Graphischen Kabinett:

**Ernst Ludwig Kirchner**

Graphische Werke aus Museumsbesitz,  
aus dem Basler Kupferstichkabinett  
und aus der Sammlung E.W.K. Bern / Davos

Dienstag 10–20 Uhr  
Mittwoch bis Sonntag 10–17 Uhr  
Führungen: dienstags, 18.30 Uhr

Samstag / Sonntag, 29. / 30. Juni  
geschlossen (Albanifest)

8402 Winterthur, Museumstrasse 52  
Tel. 052 267 51 62, Fax 052 267 53 17  
Infobox 052 267 58 00, www.kmw.ch

**MUSEUM IM LAGERHAUS**

Stiftung für schweiz. naive Kunst und art brut  
Davidstrasse 44, CH-9000 St.Gallen  
Tel. 071 223 58 57 / Fax 071 223 58 12

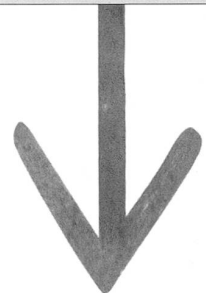
6. Mai – 7. Juli 2002

**Adam Keel (geb. 1924)**  
Farbstiftbilder – Papierschnitte – Objekte

**Maria Török (geb. 1907)**  
«Phänomene im Weissen Nichts»

**Öffentliche Führungen:**  
Sonntag, 26. Mai und 16. Juni, je 10.30 Uhr

**Öffnungszeiten:**  
Dienstag bis Sonntag 14–17 Uhr  
Auffahrt und Pfingsten geschlossen



Sammlung Hauser und Wirth / Teil 3

**THE HOUSE OF FICTION**

**5. Mai - 13. Oktober 2002**

**Eröffnung: 4. Mai 2002**

**SAMMLUNG**  
**Hauser und**  
**Wirth** →

Sammlung Hauser und Wirth in der Lokremise St. Gallen  
Grünbergstrasse 7, CH-9000 St. Gallen  
Infoline +41-71-2285555 / www.lokremise.ch  
Cafébar, Bookshop

Öffnungszeiten: Mittwoch und Freitag 14–18 Uhr,  
Donnerstag 14–20 Uhr, Samstag und Sonntag 11–18 Uhr  
sowie am Pfingstmontag und zur Art Basel vom  
10. bis 18. Juni auch Montag und Dienstag 14–18 Uhr

10. – 20. Oktober 2002

St.Gallen

60. Schweizer Messe für Land- und  
Milchwirtschaft

[www.olma-messen.ch](http://www.olma-messen.ch)

olma





# the tree wants to move.

## Der Eisenplastiker Silvan Köppel

- geb. 1962 im St. Galler Rheintal, Schule und Lehre als Metallbauschlosser
- 1987 Besuch der Schweizerischen Metallbautechnikerschule in Basel
- 1990 Bezug und Umbaubeginn des Ateliers «Hard» mit Partnerin Karin
- 1992 Geburt des Sohnes Janos
- Erwerb und Statusklärung des Ateliers «Hard»
- 2000 Bezug des Freiluftateliers «Central» in Heerbrugg
- S.K. schafft Skulpturen und Objekte aus dem Schrott einer Epoche. Jener Epoche, die als Industrialisierung und Mechanisierung in die Geschichte eingegangen ist. Er will totes Material, in dem menschliche Energie steckt, zur Umkehr provozieren. Denn erst der Kreislauf gibt uns das Gefühl des Lebens.

## Die Skulptur «the civilizationtree»

Imitation und Mahnmal zugleich? – Gewachsen aus dem Schrott unseres Fortschritts ist dieser Baum jetzt schon hundert Jahre alt. Der «civilizationtree» steht als Monument im Kontext zum vergangenen Jahrhundert und trägt den Blickfang Auto als das Statussymbol unserer Zeit in seinen Ästen. Wie lange noch? Dreihundert Jahre – ein Jahrtausend – für immer?

Gewicht: ca. 35 Tonnen

Höhe: 13 Meter

Bauphase: Herbst 2000 bis Frühjahr 2002

Standort: Platz «Central», 9435 Heerbrugg (150 m vom Bahnhof)

Bauweise: portable Konstruktion (11 Elemente)

## «the civilizationtree wants to move»

Wer einen passenden Standort besitzt und die Umpflanzaktion tragen kann, erhält weitere Informationen bei:

Silvan Köppel

Atelier «Hard»

9411 Mohren

c.tree@workz.ch

www.civilizationtree.com

**soplar s.a.**

KUNSTSTOFFMASCHINEN

Transportstrasse 3  
CH-9450 Altstätten  
Telefon +41 71 757 14 14  
Fax +41 71 757 14 00  
www.soplar.ch  
info@soplar.ch

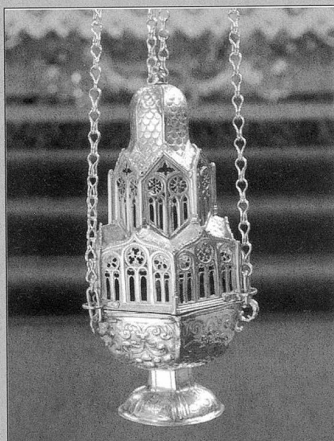
Auch Ihrer Werbung würde unser Name gut stehen.

[www.guteagentur.ch](http://www.guteagentur.ch) [www.neueideen.ch](http://www.neueideen.ch) [www.konkurrenzpraesi.ch](http://www.konkurrenzpraesi.ch)

essen im Garten aus

# Lust zum Räden

Restaurant Hintere Post  
Hintere Poststrasse 18  
9000 St. Gallen  
071 222 66 84



Sonderausstellung

## Kirchenschätze aus Innerrhoden

8. Juni - 22. September



MUSEUM APPENZELL

Täglich

10.00 - 12.00 Uhr  
14.00 - 17.00 Uhr

Hauptgasse 4, 9050 Appenzell  
Telefon 071 788 96 31  
[www.museum.ai.ch](http://www.museum.ai.ch)

06

avalon



eloge de l'amour



sur mes levres



ma femme est une actrice



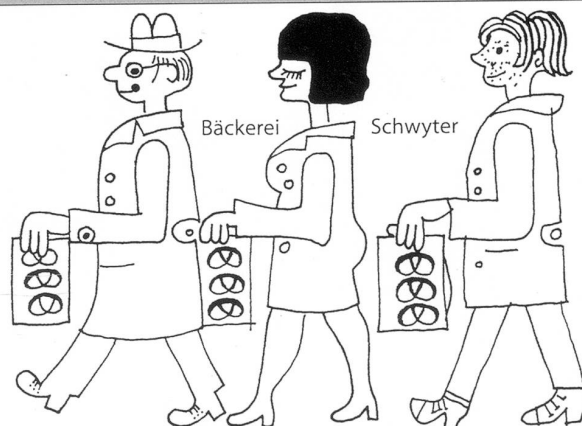
FILME

Spielzeiten und weitere Filme siehe

Veranstaltungskalender, Tagespresse

Programminfos: **KINOK** • Cinema • [www.kinok.ch](http://www.kinok.ch) • 071 245 80 68 • Grossackerstrasse 3 • St.Gallen • Bus Nr. 1 & 7 St.Fiden


Der schönste Gang des Tages...







Kellerbühne St.Gallen



Aus der Luft gegriffen

**Eine kapitalismuskritische Komödie**

**von Hermann Broch aus den frühen dreissiger Jahren**

Eine Produktion des Studententheaters der Universität St.Gallen

Mit: Andreas Bergmann Alain Denzler, Carla Leemann,  
Nadine Ryser, Katharina Sammer, Reto Stemer, Verena Witzig,  
Klaus Zangerl; Regie: Lisa Droessler und Andreas Hofmann  
Bühne: Stefanie Pitzinger

**Mi, 5., Fr, 7., Sa, 8., Mi, 12., Do, 13. und Fr, 14. Juni, je 20.15 Uhr**

Vorverkauf: 0901 560 600

Kartenreservation auch bei der Universität St.Gallen möglich

KONZETT.COM

www.schuetzengarten.ch



»Kennen Bier uns?«

Egal ob St. Galler Landbier, St. Galler Klosterbräu,  
Schützengarten Lager oder Edelspez ...  
Da sagt man gerne „Ja“!



Schützengarten



Ein vortreffliches Bier.